

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gorlice stand, berichtet¹⁾, einige Wochen später dem 4. Armeekommando einen ähnlichen Vorschlag erstattet, aber kein Gehör gefunden zu haben. Im März wurde dann der schon erwähnte Versuch mit unzulänglichen Mitteln unternommen. Der Mißerfolg sprach keineswegs gegen den Gedanken an sich, dessen Ausführung um so mehr lockte, als klar geworden war, daß ein aus entgegengesetzter Richtung durch Pflanzler geführter Stoß verschiedener Gründe wegen nicht zur Reife gedeihen konnte.

Auf Grund der Unterredung mit Conrad depeescherte Cramon noch am 1. April abends an seine Heeresleitung nach Mézières: „Exzellenz Conrad ist weitere Unterstützung mehr denn je erwünscht, und zwar entweder durch eine deutsche Division zu seiner Verfügung zum Stützen der 2. Armee oder durch Offensive stärkerer Kräfte gegen Flanke und Verbindungen des russischen Angriffes aus Richtung Gorlice.“

Noch in derselben Nacht sprach — wie üblich — GM. Cramon auch telephonisch über die Angelegenheit mit Falkenhayn; denn am anderen Morgen konnte er dem öst.-ung. Generalstabschef mitteilen, daß die DOHL. eine Verstärkung der Karpathenfront abgelehnt habe.

In den gleichen Stunden hatte sich das Oberkommando Hindenburgs durch den Hptm. Fleischmann in Teschen wegen der in den Karpathen entstandenen Lage anfragen lassen. Die Antwort Conrads zeichnete scharf umrissen den Gorlice-Plan, wie er ihn damals schon gedacht hatte. Die auf 100.000 Mann zusammengeschrmolzene 2. Armee müsse vor dreizehn bis vierzehn russischen Divisionen nachgeben. Zunächst sei eine Stützung durch Kräfte der 3. Armee geplant. Größeres könne nur durch einen mit mindestens vier neuen Divisionen aus der Gegend Gorlice—Zboró unternommenen Stoß gegen die Verbindungen der russischen Karpathenfront erzielt werden.

Am selben 2. April lud Falkenhayn, durch das sich immer drohender gebärdende Italien beunruhigt, Conrad zu einer Besprechung nach Berlin ein. Diese fand am 4. statt. Aufzeichnungen über sie fehlen. Als ziemlich sicher ist anzunehmen, daß Conrad bei dieser Beratung die Möglichkeit, mit den Italienern doch noch zu einem friedlichen Abschluß zu gelangen, nicht so entschieden in Abrede gestellt hat, als bei anderen Gelegenheiten. Nach den Notizen des Chefs der Operationsabteilung der DOHL., des Obersten Tappen, wurde auch die kritische Lage in den Karpathen erörtert, was im Hinblick auf die eben tobende Osterschlacht wahrhaftig begreiflich ist. Dagegen bestritt Falkenhayn nachträglich, daß

¹⁾ Arz, 55.